

Tödlicher Hinterhalt in Ranschbach: Prozess gegen Soliman J. beginnt

Prozess in Landau: Syrer Soliman J. (28) wegen Totschlags an Kamil R. (†37) angeklagt. Tatmotiv unklar. Psychose vermutet.

NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Landau (Rheinland-Pfalz) – Im Februar erschütterte eine schreckliche Bluttat das kleine, friedliche Winzerdorf Ranschbach. Kamil R., ein 37-jähriger Handwerker und Vater von drei Kindern, wurde Opfer eines brutalen Mordes. Der mutmaßliche Täter, der 28-jährige Syrer Soliman J., steht dafür jetzt vor Gericht.

Unklarheit über das Motiv

Am 12. Februar 2024 ereignete sich die Tat: Kamil R. war auf dem Heimweg von einer Baustelle, als er von Soliman J. überrascht und mit fünf Schüssen niedergestreckt wurde. Kamil erlitt tödliche Verletzungen im Kopf- und Bauchbereich. Die Polizei nahm den Täter noch am selben Tag fest und fand später

geringe Mengen an Betäubungsmitteln bei ihm. Es bleibt jedoch ein Geheimnis, was Soliman J. dazu gebracht hat, solch eine grausame Tat zu begehen. Die Tatwaffe, eine Pistole, wurde nach intensiver Suche in einem Weinberg entdeckt, wo sie vergraben war.

Ein verhängnisvoller Konflikt

Die Beziehung zwischen Opfer und Täter war nicht harmonisch. Nachbarn und Bekannte berichten, dass Soliman J. unregelmäßig für Kamil R. arbeitete. In der Vergangenheit kam es mehrfach zu Streitigkeiten zwischen den beiden Männern, zuletzt im November, als Soliman J. Kamil R. unvermittelt ins Gesicht schlug. Ein Anwohner erzählte, dass es bei einem der Streitpunkte um ausstehende Lohnzahlungen ging. Kamil R. zeigte den Vorfall bei der Polizei an, und eine Anklage wurde bereits erhoben.

Der Zustand des Angeklagten

Vor dem Landgericht Landau erschien Soliman J. in Handschellen. Obwohl er äußerlich ungerührt wirkte, begann er vor Gericht zu jammern. Er erzählte, dass er vor zehn Jahren wegen des Bürgerkriegs aus Syrien geflohen sei und in Deutschland angefangen habe, Haschisch zu konsumieren. Der Angeklagte behauptet, dass er Stimmen hörte, die über ihn lachten und ihm Angst machten, was einen möglichen psychotischen Zustand andeutet. Aufgrund dieser Psychose war er zuletzt in einer geschlossenen Psychiatrie untergebracht.

Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Die Tragödie hat tiefe Spuren in der Gemeinschaft von Ranschbach hinterlassen. Nachbarn und Bekannte stellten nach der Tat Kerzen und Blumen am Tatort auf, um ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen. Die Tat hat das Sicherheitsgefühl im Dorf nachhaltig erschüttert und viele fragen sich, wie es dazu

kommen konnte.

Notwendige Maßnahmen der Politik

Solche tragischen Vorfälle werfen die Frage auf, welche präventiven Maßnahmen die Politik ergreifen kann, um ähnliche Geschehnisse in Zukunft zu verhindern. Eine verstärkte psychologische Betreuung und Integration von Flüchtlingen, insbesondere nach traumatischen Erlebnissen, könnte ein Ansatz sein. Auch die Kontrolle und Beschränkung des Zugangs zu Schusswaffen ist ein wichtiges Thema, um die Allgemeinheit besser zu schützen. Zudem sind umfassende Programme zur Drogenprävention und -aufklärung notwendig, um den Missbrauch von Betäubungsmitteln effektiv zu reduzieren.

Der Prozess gegen Soliman J. wird fortgesetzt, und die Gemeinschaft hofft auf Aufklärung und Gerechtigkeit für den tragischen Verlust von Kamil R.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de